

Teilprojekt 19: Diversität integrieren: Die schulische Organisation des Übergangs von der Vorbereitungs- in die Regelklasse

Projektverantwortliche(r)	Prof. Dr. habil. Daniel Hugo Rellstab Chiara Lipp
Hochschule	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Fach	Germanistik und Interkulturalität
Kontakt	chiara.lipp01@stud.ph-gmuend.de

2. Projektphase (2022 – 2025)

Verortet ist das Projekt innerhalb des 4. Clusters des FuN-Kollegs an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Laut dem Teilprojektverantwortlichen Herrn Professor Daniel Hugo Rellstab wird „in Teilprojekt 19 [...] in einer qualitativen Studie das komplexe Zusammenspiel von landes- und bundespolitischen Language Education Policy Maßnahmen mit der Interpretation, Aneignung und Umsetzung der beteiligten Akteur:innen fokussiert.“ (Rellstab 2019, S. 1). Während der ersten Phase des Teilprojektes wurde in den Blick genommen, wie Sprachideologien, Sprachpraktiken und Sprachmanagement in sprachpolitischen Bildungskonzepten/ Language Education Policies für neu zugewanderte Schülerinnen und Schülern zusammenwirken. Zudem wurde analysiert, welche Rollen sich dabei beteiligte Lehrkräfte und die Bildungsadministration selbst und anderen zuschreiben.

In der zweiten Phase sollen nun die Rolle der Schülerinnen und Schüler, deren Spracheinstellungen im Hinblick auf die schuleigene Sprachenpolitik und das Erlernen der Zweitsprache Deutsch und weiteren Sprachen im Vordergrund stehen. Die Erkenntnisse dieser Fallstudie können so mit den Ergebnissen der ersten Phase kombiniert werden. Konkret sollen durch die Erhebung an einer mehrsprachig geprägten Grundschule folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie bewerten und nehmen Kinder an einer mehrsprachig geprägten Grundschule (schulische) Sprachenpolitik wahr?
- Wie gestalten sich ihre Wunschvorstellungen bzgl. (schulischer) Sprachenpolitik?
- Wie sehen Grundschul Kinder ihre eigene Rolle diesbezüglich?

Erforscht werden Kinder, die in Deutschland geboren wurden und bilingual oder mehrsprachig aufwachsen, jedoch auch zugewanderte Kinder. Die Besonderheit der ausgewählten Schule ist das mehrsprachige Schulprofil, welches Hebräisch, Russisch und Englisch offeriert. Die Daten des Projektes werden qualitativ durch Workshops und Interviews mit Grundschulkindern aus der dritten und vierten Klasse an der ausgewählten Schule gewonnen. Dies impliziert die Kombination verschiedener qualitativer Methoden, wie beispielsweise Gruppendiskussionen angelehnt an ein Bilderbuch, kreative Arbeitsaufträge sowie Interviews in Kleingruppen. So soll die Sichtweise der Kinder vielseitig und möglichst genau analysiert und beschrieben werden. Angelehnt sind die kindgerechten Workshops unter anderem an Portnaia (2014), Hirsu (2021) und Krumm (2001).

Ausgewertet werden die Daten in einem zweischrittigen Verfahren, welches zunächst die Kategorisierung der Daten nach Kuckartz (2022) vorsieht. Ergänzend wird die von Preston (1994) basierend auf Schiffrin (1984) entwickelte content-oriented discourse-analysis hinzugezogen. Durch die inhaltlich orientierte Analyse von Argumenten sowie deren Aufbau können zugrunde liegenden Überzeugungen von Menschen ans Licht gebracht werden. Diese bleiben bei einer rein strukturellen Analyse verborgen (vgl. Babcock 2014, S. 61).

Literaturangaben

- Babcock, R. (2015). Rhetorical argument, folk linguistics, and content-oriented discourse analysis: A follow-up study. Elsevier Ltd.
- Hirsu, L. et al. (2021). Exploring Translanguaging in Pedagogical Contexts and Beyond. Toolkit. Verfügbar unter: <https://creativepracticestl.wixsite.com/translanguaging/toolkit> (21.02.23)
- Krumm, H. (2001). Mehrsprachigkeit in Sprachenportraits und Sprachenbiographien von Migrantinnen und Migranten. http://akdaf.ch/html/rundbrief/rbpdfs/61_Mehrsprachigkeit_Sprachenportraits.pdf
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden (Grundlagentexte Methoden, 5. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Portnaia, N. (2014). Sprachlernsituation Der Kinder Mit Migrationsbedingter Zwei-/Mehrsprachigkeit Beim Fremdsprachenlernen in Der Grundschule: Eine Qualitative Studie unter Besonderer Berücksichtigung Der Herkunftssprache Russisch. Deutschland: Logos Verlag Berlin.
- Preston, D. R. (1994). Content-oriented discourse analysis and folk linguistics. *Language Sciences*, 16, 285-331. [http://dx.doi.org/10.1016/0388-0001\(94\)90004-3](http://dx.doi.org/10.1016/0388-0001(94)90004-3)
- Rellstab, D. (2019). Diversität integrieren: Die schulische Organisation des Überganges von der Vorbereitungs- in die Regelklasse. Teilprojektbeschreibung / internes Dokument.
- Schiffrin, D. (1984). Jewish argument as sociability. *Language in Society*, 13(3), 311-335. doi:10.1017/S0047404500010526